

# Deutscher Bundestag

## Stenografischer Bericht

### 127. Sitzung

Berlin, Freitag, den 24. September 2004

#### Tagesordnungspunkt 14:

- a) Zweite und dritte Beratung des von den Fraktionen der SPD und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN eingebrachten Entwurfs eines **Vierten Gesetzes zur Änderung des Dritten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze** (Drucksachen 15/3674, 15/3737) .....  
11583 B

#### **Petra Pau (fraktionslos):**

Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir reden heute über Änderungen, die Hartz IV betreffen. Ich erspare mir daher den komplizierten Originaltitel des heute zu beratenden Gesetzentwurfs. Dabei geht es um Änderungen, die wir als PDS im Bundestag mittragen werden, was allerdings nichts an der grundsätzlichen Ablehnung von Hartz IV durch die PDS ändert.

Zum einen geht es darum, dass **Kinderfreibeträge** für alle bedürftigen Kinder gelten sollen. Das ist für viele Betroffene eine Entspannung. Deshalb stimmen wir dem zu.

(Dirk Niebel [FDP]: Das gilt aber nicht für nicht erwerbsfähige Eltern!)

Ich kann es auch salopp sagen. Wir beschließen per Gesetz: Ein Kind ist ein Kind, und zwar von Geburt an.

Eine weitere Änderung ist von ähnlicher Güte. Ich erinnere daran – auch wenn Sie darauf verzichtet haben, das in Ihrem heute vorliegenden Gesetzentwurf noch einmal zu erwähnen –, dass das Bundeskabinett bereits im Sommer dieses Jahres beschlossen hat: Ein Jahr hat zwölf Monate, auch unter Rot-Grün. Folglich soll das Arbeitslosengeld II für alle Berechtigten bereits ab Januar 2005 und nicht erst ab Februar, wie es der Bundeswirtschaftsminister wollte, ausbezahlt werden. Auch das ist logisch.

Neu zu beschließen ist heute eine Lösung zu den **Vermittlungsgutscheinen** für Arbeitsuchende. Die neue Lösung ist für die Betroffenen besser als die alte. Wir stimmen ihr daher zu.

Schließlich folgen wir noch einer weiteren Änderung. **Ich-AGs** sollen künftig auf einem tragfähigen Konzept fußen. Es soll also vorher geprüft werden. Gleichwohl merke ich an, dass Ich-AGs mitnichten das Wundermittel gegen die Arbeitslosigkeit sind, als das sie eingeführt wurden.

Damit komme ich zurück zur gesamten Hartz-Philosophie. Wir finden sie nach wie vor grundsätzlich falsch.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Denn unter dem Strich werden nicht weniger Arbeitslose stehen, sondern mehr arme Arbeitslose. Das wird durch Hartz IV verstärkt, allemal in den strukturschwachen Regionen, egal ob in West, Ost, Nord oder Süd. Ich möchte Sie nur an die aktuelle Arbeitsmarktstatistik erinnern. Die Zahl der freien Arbeitsstellen hat drastisch abgenommen und die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat zugenommen. Das sind die Zahlen, an denen sich Bundeskanzler Schröder noch 2002, als die Hartz-Module vorgestellt wurden, messen lassen wollte. Inzwischen pfeifen es die Spatzen von den Dächern. Hartz folgt der bekannten Volksweisheit: Dreimal abgeschnitten und immer noch zu kurz. Deshalb ist die PDS weiter dagegen, auch wenn wir den Verbesserungen im Detail im Sinne der Betroffenen zustimmen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])